

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

28.1.1801 (Nr. 16)

Carlsruher

Zeitung.

Mittwochs

den 28 Januar.

I 8

O I



Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Auszug eines Schreibens aus Vogen, vom 17. Jan.

Gestern hörte man auf den benachbarten Bergen unserer Stadt eine lange und starke Kanonade. Man konnte beynahе jeden Schuß unterscheiden. Der Schall kam aus der Gegend zwischen der Brenta und Piave her. Daraus erhellt, daß General Bellegarde den Franzosen jeden Schritt vorwärts streitig macht, und daß also seine Armee noch nicht so zerstreut und zersprengt ist, als gewisse öffentliche Berichte melden. Gen. Brüne aber scheint so lange fortzuschlagen zu wollen, bis entweder Bellegarde von Wien aus bevollmächtigt wird, ihm die 4. für den Waffenstillstand verlangten Festungen Mantua, Peschiera Ferrara und Ankona einzuräumen, oder bis die Friedenspräliminarien zu Lunçville unterzeichnet sind.

Wien, vom 17. Jan.

Unsere Hofzeitung enthält noch nichts über Krieg und Frieden, obgleich das Ende des Waffenstillstandes herbey eilt. Inzwischen werden die Zurüstungen fortgesetzt, und in Italien ist bis zum 8ten dieses noch kein Waffenstillstand geschlossen worden, weil der kommandierende General von Bellegarde noch einen Kriegsbericht von diesem Tag eingeschickt hat. So viel man aus der Ankunft und Abfindung der Kouriere schließen kann, muß das Friedensgeschäft noch nicht ganz ins Reine gebracht worden seyn. Man hat aber auch auf der andern Seite wichtige Gründe zu glauben, daß wir in keinen Krieg mehr gezogen werden. Nach gewissen Angaben scheint der Petersburger Hof sich dem unsrigen wieder zu nähern. Wir hoffen, daß dies unserer Lage nützen könne, besonders als ein Gewicht bei den Unterhandlungen. Unser allgemein

geliebter Erzherzog Karl arbeitet unaufhörlich an unserm Militair, und wird auch in allen wichtigen Angelegenheiten zu Rath gezogen. In 8. oder 10 Tagen soll alles entschieden seyn.

Wien, vom 18. Jan. In der Schlacht am 25. und 26. Dec. am Mincio in Italien haben unsere Truppen sehr rühmlich gekämpft, und dem Feind einen beträchtlichen Schaden zugefügt. Die Regimenter Deutschmeister und Kinsky haben sich sehr brav gehalten, und zusammen 50. Offiziere von verschiedenem Rang verloren. — Statt des allgemeinen Aufgebots wird jetzt nach dem Vorschlag des Erzherzogs Karl eine allgemeine Rekrutierung Statt haben.

Von der in Oberösterreich ausgeschriebenen Kriegs-kontribution von 8. Millionen soll dem Vernehmen nach ein Drittel in baarem Gelde, ein Drittel in Bankzetteln, und ein Drittel in öffentlichen Fonds-Obligationen bezahlt werden. — Das Hauptkorps der österreichischen Armee steht bey Neudorf am Wiener Berg. — Es heißt, der tapfere General Kaim sey an seinen am 26. Dec. am Mincio erhaltenen Wunden gestorben. Auch der General Prinz Koban ist tödtlich verwundet.

Die ungarische Insurrektionsarmee ist nun größtentheils nach Ungarn zurückgekehrt,

Schreiben aus Prag vom 18 Jan

Ein Privatschreiben aus Brzesc im russischen Litauen vom 3. Jan. meldet folgendes. Unsere Armee, die in der ganzen Gegend kantonirt, hat die zweite Marschordre erhalten. Die tiefer im Land gelegene Artillerie ist schon in Bewegung hieher nach der Gränze. — Welche Bestimmung die zu einem nahen Ausbruch beordnete russische Armee habe, wird in

Obigem Schreiben nicht angegeben, wohl aber wird
daran gemeldet, daß die günstige Aussichten, welche
die Jesuiten im russischen Antheil von Pohlen haben,
sich vollkommen bestätigten.

München vom 22 Jan. Gestern ist ein franzöf.
Kourier von Paris hierdurch zur franz. Hauptarmee
geeilt.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Jan. gieng
auch ein k. k. Schildkourier, dem Vernehmen nach
von Lüneville kommend, durch Augsburg nach Wien,
und in der nemlichen Nacht bald darauf auch ein
franzöfischer. Die widersprechendsten Gerichte häufen
sich wieder, da von Minute zu Minute die politische
Krysis zu einer abermaligen Entscheidung hinzureichen
scheint.

Zur Berichtigung des auch in unserer Zeitung
aus fremder Blättern entlehnten Artickels dient fol-
gendes.

Der in auswärtigen und hiesigen Zeitungsblättern
stehenden Behauptung, daß Se. kurfürstl. Durchlaucht
von Pfalzbaieren von dem Unterzeichneten eine kostbare
Hutschleife habe verfertigen lassen, wird hierdurch
öffentlich widersprochen, mit dem Anhang, daß die
von mir gemachte Agraffe zur Zeit noch keine Bestim-
mung habe.

Augsburg, den 23 Jan. 1801.

Joh. Mathias Hasel.

(A d. N. 3.)

Bamberg, vom 23 Jan. Die Nachricht vom
Ausbruch des Simbschön'schen Korps nach Böhmen
bestätigt sich nicht, wenigstens dürfte der Abzug des-
selben noch einige Zeit aufgeschoben bleiben. Das
Reichsfeldpostamt, welches schon im Begriff war,
auseinander zu gehen, hat neuerdings vom Erz-
Karl Befehl erhalten, mit allen seinen Zweigen, wie
zuvor, vereint zu bleiben.

In einem Bericht des Chefs des Generalsstaabs der
Gallobatavischen Armee vom 2. d. worin von der
für diese Armee mit dem kaiserl. Gen. Simbschön
übereingekommenen Waffenstillstandslinie Nachricht
gegeben wird, heißt es in Betreff der mainzischen
Truppen: Aus Achtung für Se. Hoh. den Prinzen
Karl und auf Begehren des Baron von Simbschön
wird man dem Ffhn. von Albini, im Fall, daß
dieser Minister mit der großen Armee sich vereinigen
wollte, den Uebergang über den Main zu Hallstadt
gestatten.

München, vom 23 Jan.

Nur noch zwey Tage, und der Waffenstillstand
geht zu Ende. Möchten die Freunde des Friedens
nicht abermahl in ihren schönsten Hoffnungen ge-
täuscht werden! Gestern nach 4 Uhr Nachmittags ist
der k. k. Kourier Eichamer von Lüneville nach Wien
und ein anderer k. k. Kourier um 6. Uhr Abends

von Wien nach Lüneville hier durchgereiset. Die
franzöfischen Armee-Kouriere begegnen sich ebenfalls
auf allen Straßen zwischen Paris und Salzburg.

Augsburg, vom 23. Jan.

Vorgestern ist der Stallmeister des Obergens. Mo-
reau mit dessen Pferden, die seit mehreren Monaten in
der hiesigen bischöflichen Pfalz stunden, von hier nach
Straßburg aufgebrochen. Der kaiserl. Uhlancobrist-
lieutenant Fürst von Lichtenstein, befindet sich mit
Erlaubniß des Obergenerals Moreau noch immer hier
bey seinem verwundeten Herrn Bruder.

Augsburg, vom 24. Jan.

Gestern ist der kaiserliche Kourier Eichmann (nicht
Eichmayer) in größter Eile hier durch, von Wien
kommend, nach Lüneville passiert.

München vom 24 Jan. Heute Morgens nach
4 Uhr ist ein franzöf. Kourier aus dem Hauptquar-
tier von Salzburg in größter Eile hierdurch nach
Paris gereiset. . . Heute Vormittags um halb 10.
Uhr ist abermahl ein franzöfischer Kourier von Paris,
und um 10 Uhr abermahl ein anderer franzöf. Kou-
rier hier durch an Moreau geeilt.

Unterm 9ten d. M. ist von Sr. Kurfürstl. Durchl.
von Pfalzbaieren befohlen worden, daß sämtliche Trup-
pen vom 16 Jan. an auf den Friedensfuß gesetzt wer-
den sollen.

Der Erzherzog Karl hat dem Gen. Moreau 50 aus-
geuchte ungarische Pferde für seine Guiden und 2.
Wagen mit Lokaler und seinen ungarischen Weinen
nach Salzburg zum Geschenk geschenkt.

Mainstrom, vom 25 Jan. Die Friedens und
Kriegsgerüchte durchkreuzen sich im gegenwärtigen
Augenblick so sehr, daß es den in die Geheimnisse der
Politik Uneingeweihten unmöglich fällt, ein nu-
germaßen siche. es Resultat heraus zu ziehen. Die Besorg-
nisse wegen der abermals bevorstehenden Aufkündigung
des Waffenstillstands, da derselbe mit dem 24. d. dies zu
Ende gieng, ohne daß man von irgend einer Seite
beglaubigte Nachricht von gewöhnlicher Unterzeichnung
der Präliminarien erhielt, vermehrten sich indessen in
diesen letzten Tag in Schwaben, in Franken und
auch in unserer Gegend und behielten über die Frie-
densgerüchte die Oberhand. Schon spricht ein öffent-
liches Blatt von einer ansehnlichen Quantität Munition,
die der Obergens. Augereau zu seinem Armeekorps
schaffen lasse, wozu bereits einige hundert Fuß-
ren in der Nachbarschaft ausgehrieben seyen: So
zuverlässig auch diese Nachricht (fährt es jedoch fort)
wie man uns schreibt, seyn soll, so glauben wir
dennoch daß sie vielleicht durch den morgen (26) eintre-
tenden Ablauf des Waffenstillstandes veranlaßt worden
seyn möge, wo die Ungewißheit, ob er stillschweigend
fortgesetzt, oder bey den Hauptarmeen aufgekündigt
werden wird, natürlicher Weise einige Bewegungen

und Anstalten zur Folge haben kann. Nach anderen schriftlichen Nachrichten aus Wien erwartete man daselbst, daß den 18ten die Abschließung der Friedens-Präliminarien öffentlich bekannt gemacht werden sollte.

Frankreich.

Paris, vom 21 Jan. Gestern Abends hier angekommene Londner Blätter vom 15. enthalten den am 14. von dem königl. Staatsrath erlassenen Befehl, daß, da in Rußland die engl. Schiffe in Beschlag und die Mannschaft derselben in gefängliche Verwahrung genommen werden und im nemlichen Augenblick die Höfe von Dänemark und Schweden mit Rußland in eine feindliche Verbindung gegen die Rechte und Interessen Großbritannien's sich eingelassen haben, auf sämtliche russische, dänische und schwedische Schiffe in den großbrittanischen Häven ein allgemeiner Beschlag gelegt, und dieselben nebst den Personen und Effekten, die sich an deren Bord befinden, in Verwahrung genommen werden sollen. Der Moniteur nennt diesen Befehl die größte Verletzung der Völker und Souverains, welche der Ehrgeiz, die Habsucht und der Despotismus jemals irgend einer Regierung eingegeben habe, er macht dabey in einer Note die Bemerkung, daß von Preussen keine Erwähnung geschehe, weil das Churfürstenthum Hannover zu nahe liege. Nebstdem lieft man im Moniteur heute offiziell die Nachricht, daß die Neutralitätskonvention am 16. Dec. durch die Minister Rußlands, Schwedens und Dänemarks und am folgenden Tag durch die Minister Preussens, als beytretender Macht, unterzeichnet worden; ferner, daß gestern ein rus. Offizier in 17. Tagen von Petersburg mit einem Schreiben des rus. Kaisers für den Minister der auswärtigen Geschäfte hier angekommen sey und endlich einen Beschluß der Konvult vom 20. dis, der allen Schiffen der Republik, so wie allen unter franz. Flagge segelnden Kapern verbietet, auf rus. Schiffe Jagd zu machen, alle rus. Vrisen vom 21. d. an für ungültig erklärt und sämtliche franz. Schiffe anbefiehlt, allen rus. Schiffen Hilfe und Beistand zu leisten.

Strasburg, vom 23. Jan. Nach den letzten Briefen von der Armee hat man daselbst, seit der Ankunft zweier Kuriere von Paris und Wien im Hauptquartier, neue Friedenshoffnungen. Moreau wird sich mit seinem Generalktaab in kurzem nach München begeben.

Italien.

Rom vom 26 Dec. Es sind neuerdings 2 franz. Kommissaire hier angekommen, auf die die allgemeine Aufmerksamkeit geheset ist. Sie sollen mit Vollmachten vom ersten Konsul Buonaparte versehen seyn

und hatten schon eine Konferenz mit dem Staatssekretair und dem Pabst, deren Resultat aber noch nicht bekannt ist.

Aus Neapel wird gemeldet daß die Flotte des engl. Admirals Keith zu Maltha angekommen sey und daselbst mehrere Verstärkungsgruppen eingenommen habe. Daß die Engländer in Italien landen werden, davon ist gar nicht mehr die Rede. Bekanntlich haben die Engländer in dem letzten Subsidiens-Traktat mit Oestreich, der bis zum Schluß Februars zu Ende geht, versprochen, ein ansehnliches Truppenkorps zur Unterstützung der kaiserl. Armee in Italien landen zu lassen. Dieser Hauptartikel jenes Traktats ist aber bis izt noch nicht erfüllt worden, folglich wird auch jener Traktat den Kaiser nicht an der Abschließung eines Separatfriedens hindern können.

Rom, vom 2. Jan. Pabst Pius der 7. hat in seinen Staaten eine Bulle publiciren lassen, worin er die Unsitlichkeit in der Kleidung der Frauenzimmer verbietet. Wirklich ist der Luxus auf den höchsten Grad gestiegen, und die Tracht nahm das Ansehen einer wollüstigen Ueppigkeit an. Dieser Luxus ist im römischen Staat um desto gefährlicher, da dieses Land fast von allen Fabriken entblößt ist, und seine ganze Bekleidung, besonders das Frauenzimmer Flitterwerk, welches von keiner Dauer ist, und wie der Rauch vergeht, — aus fremden Ländern beziehen muß.

Der Pabst arbeitet nur daran, um seinem Volk die Sittlichkeit und vorige Ruhe zu verschaffen. Die französische Regierung hat ihm ihren Schutz versprochen, um übrige politische Angelegenheiten bekümmert er sich nicht. Seine Sorge geht allein dahin, das Christenthum aufrecht zu halten, dem Bösen Einhalt zu thun und das Gute zu befördern. Dies sind die Pflichten jedes Menschen und Christen, und ihm liegen sie mehr ob, als andern, weil er der erste Hirt ist. Man kann wirklich sagen, daß jetzt in Rom, eine Stadt, die durch politische Zerrüttungen so viel litt, und so große Ereignisse erfahren mußte, zu der vorigen Ordnung mit großen Vergnügungen zurückgekehrt ist. Pius der 7. will jetzt aus seinem verkleinerten Staat ein Muster der christlichen Sittlichkeit bilden, und dies ist besser, heilsamer und glücklicher, als alle große Thaten und Erhöhungen in der Politik. So geht man gern aus der Schule der Widerwärtigkeit in die glückliche Ruhe der Jugend.

Mailand, vom 16 Jan. Das Hauptquartier des Gen. Brüne ist seit dem 12. in Castelfranco. Am 11. war der Vortrab der Armee bey Fontaniva die Brenta passiert, und am 12. hatte er sich zwischen Zitadella und Castelfranco ziemlich heftig geschlagen, bis die Kaiserl. sich endlich mit Verlust nach Salvatorosa zurückzogen. Der linke Flügel unter Gen. Mon-

er, der am 11. zu Bassano eingetroffen war, hatte am 12. seine Vorposten zu Uzola und stund mit dem Gen. Lieut. Suckert, der den Mittelpunkt führt, in Verbindung. Es schien, die Kaiserl. wollten sich zu Salvarosa halten und es auf ein Treffen ankommen lassen. Doch wurde dieß gegen Abend unwahrscheinlich, da aus dem kais. l. Hauptquartier ein Staats-Offizier in dem franz. eintraf, um, wie man vernathetete, über einen Waffenstillstand übereinzukommen.

Novaredo, vom 19 Jan. Gestern gieng hier in Novaredo die zuverlässige Nachricht ein, daß den 17. dieses zwischen den Generalen Brüne und Bellegarde nun auch nach dem Beispiel von Deutschland ein Waffenstillstand für Italien abgeschlossen worden sey. Der Taglimento (im Venezianischen) wird zwischen beyden Armeen die Scheidungslinie formiren, die Kastele von Verona und die Festung Peschiera werden den Franzosen überliefert, die Festung Mantua bleibe bis zum Frieden blockirt. — Das Hauptquartier des General Brüne ist zu Treviso.

Türkey.

Krajowa vom 15 Jan. Es wird heute bekñt, daß ein Theil der Truppen des Pasawand Dglu sich in die Ortschaften der großen und kleinen Wallachy, die an der Donau liegen, gezogen habe, und allda große Bekehrungen anrichte. Esernez und die dasige Gegend wird also schon das drittemal von den Rebellen übel hergenommen, und soll bereits einer Wüstenei ähnlich seyn, indem der größte Theil der Einwohner daraus entflohen ist. Da zu befürchten steht, daß sie auch die Handlungsschiffe angreifen möchen, so hat der Orschowaer Pascha den Befehl erlassen, keine Schiffe über das sogenannte eiserne Thor gegen Widdin abfahren zu lassen, welches auch die in Orschowa befindlichen nach Gallaz bestimmte Schiffe betrifft, indem der Orschowaer Pascha von der Pforte den ausdrücklichen Befehl hat, für die Sicherheit des Staates der kaiserlichen Unterthanen bestens zu sorgen. Uebrigens steht Pasawand Dglu mit seiner Hauptmacht bey Widdin ruhig, und er soll vorgeben, daß, wenn von seinen Leuten in der Wallachey Exzessen begangen würden, es nicht auf seinen Befehl geschehe, und er würde dießfalls solche Vorkehrungen treffen, daß diese in Zukunft gänzlich unerblicklich dürften. — Man sagt, das nur Gerüchte sind, Pasawand Dglu habe öffentlich erklärt, er wolle den Grosherrn entthronen, und man behauptet ganz sicher, er habe schon goldne und silberne Münzen prägen lassen. Auf der einen Seite besände sich ein Bildniß und auf der andern stünden die Worte: Sultan Dömann, Pasawand Dglu.

Schreiben aus Salonich, vom 15. Dec.

Es ist nunmehr ein großer allgemeiner Angriff auf Aegypten beschloffen. General Abercrombie soll mit einer Macht, die man auf 20,000 Mann schätzt, bey Jassa landen, und dann über Damiette gegen Alexandrien vorrücken. 10,000 Mann sollen von Ostindien her durchs rothe Meer gehen, und bey Suez landen, und der Großvezier soll von Clarisch aus seine Operationen unternehmen, so daß Aegypten von drey Seiten, nämlich von der Fronte, dem Rücken und der rechten Flanke zugleich angegriffen würde. Mit der englischen Flotte vor Alexandrien soll sich der Kapudan Pascha vereinigen. Diese große Macht ist deswegen nöthig, weil nicht nur die Franzosen, sondern auch der große Anhang derselben, der durch mehrere Bey's verstärkt worden ist, bekriegt werden müssen. Auf Rhodus befinden sich seit einiger Zeit viele Engländer, die sämlich zur Expedition nach Aegypten bestimmt sind. Man glaubt aber, daß dieser allgemeine Angriff auf Aegypten noch nicht sobald erfolgen dürfte, da mehreres, was demselben gehört, noch nicht in völliger Bereitschaft ist.

Auszug eines Schreiben aus Smirna vom 16. Dec.

Die englische Flotte, 130. bis 140. Segel stark befindet sich seit einigen Tagen in unsern Gewässern, um auf Rhodus, und in andern benachbarten Häfen der asiatischen Küste frische Lebensmittel und frisches Wasser einzunehmen. Die auf derselben befindliche englische Landungstruppen unter General Abercrombie werden auf 18,000 Mann geschätzt. Ihre Bestimmung ist nach Aegypten, wo die Franzosen noch 13. bis 14000. Mann stark sind.

ANKÜNDIGUNG

Wahingen an der Enz vom 25 Jan. 1801. Der auf Donnerstag den 5ten Febr. d. J. dahier einfallende Vieh und Krämermarkt wird vor dießmahl nicht abgehalten, und solches allen denen, die es zu wissen verlangen, hiemit eröfnet.

Ober Amt Bürgermeister und Gericht zu Wahingen im Württembergischen

Zur Nachricht.

Carlsruhe, den 28. Jan. 1801.

Montags den 2ten und Dienstags den 17. Febr. wird Redoute oder markirter Ball in dem Komedienshause gehalten werden. Die Einnahme ist zum Besten der Armen. In Ansehung der zu beobachtenden guten Ordnung, wird es wie in den vorhergehenden Jahren gehalten werden.